



Eine Milchkuh auf dem Weg zum Melkkarussell in einer Molkerei in Kotten (Sachsen). (Foto: picture alliance / dpa)

Der Preis, zu dem Landwirte ihre Milch verkaufen können, ist einem Medienbericht zufolge drastisch gefallen.

Landwirtschaftsminister Schmidt (CSU) schließt eine Rückkehr zur Milchquote bislang aus, plant aber finanzielle Hilfen für Milchbauern.

Der Milchpreis für Bauern ist drastisch gefallen und ist damit so niedrig wie seit Jahren nicht mehr. Wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtet, erhalten die deutschen Milchbauern derzeit weniger als 20 Cent für ein Kilogramm Frischmilch. Der Preis, den Landwirte von den Molkereien bekommen, ist damit innerhalb weniger Wochen um weitere 30 Prozent gesunken.

Preisverhandlungen zwischen Molkereien und Landwirten ergaben in manchen Regionen demnach Auszahlungspreise von 19 oder 18 Cent. Wegen eines Überangebots sind aktuell die Milchpreise in ganz Europa im Keller. Supermarkt-Ketten haben ihre Preise für Molkerei-Produkte bereits deutlich gesenkt. Um kostendeckend wirtschaften zu können, bräuchten die rund 75 000 Milchbauern in Deutschland einen Erzeugerpreis von etwa 40 Cent pro Liter.